

AKTUELLE POST

aus dem Kreistag
(10)



7. Dezember 2012

Liebe Genossinnen und Genossen!
Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir legten unsere Schwerpunkte in der Kreistagssitzung am 5. Dezember 2012 auf den „Kommunalen Schutzschirm“ und unseren Antrag zum Jobcenter.

Vorweg: zum Jobcenter konnten wir einen kleinen Erfolg erreichen.

Der Kreis geht erste Schritte in die richtige Richtung und will als Teilhaber Verantwortung übernehmen.

Auch nach einem erneuten Anlauf wurden unsere alten Anträge wieder nicht auf die Tagesordnung genommen: Der Antrag „40% Ausschüttung des Bilanzgewinns der Sparkasse Oberhessen“ wurde gar als gesetzeswidrig angesehen.

Wer unsere Anträge, Anfragen und Reden im Wortlaut lesen möchte, sei auf die Webseite der Linken Wetterau www.die-linke-wetterau.de hingewiesen. Unter der Rubrik „Kreistag“ ist zu lesen, was wir im Kreistag tun.

Unser Antrag „Jobcenter Wetterau“

Dieser Antrag war im Ausschuss für „Jugend, Soziales und Gesundheit“ mehrmals diskutiert worden.

Wir berichteten, dass der stellvertretende Leiter des Jobcenters Wölfel bei der ersten Diskussion versuchte, seine Einrichtung als problemlos darzustellen. Der Linken warf er vor, die Leute aufzuhetzen. (*vergleiche: Post Nr. 9*)

Unser Hauptanliegen war es, dass der Wetteraukreis Verantwortung übernimmt. Er ist zur Hälfte Teilhaber des Jobcenters. Bisher interessierte sich aber niemand für die Probleme der so genannten „Kundinnen“ und „Kunden“. Könige sind sie jedenfalls nicht!

Inzwischen haben sich im Hintergrund soziale Organisationen zu ihren Erfahrungen mit dem Jobcenter geäußert.

Dass wir das Thema immer wieder in der Presse platzieren konnten, hat ebenfalls dazu beigetragen, dass sich etwas bewegt hat.

In der Koalition setzte sich nach zähen Diskussionen wohl die Einsicht durch, dass man das Thema nicht einfach abweisen kann.

Die Koalition verfasste nun einen eigenen Antrag zum Jobcenter.

Unseren alten Antrag haben wir zu Gunsten des Koalitionsantrags zurückgezogen.

Dies ist der Koalitionsantrag:

„Das Jobcenter soll zweimal jährlich im Fachausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit über die Arbeitsmarktpolitik im Wetteraukreis berichten. Es sollen zum einen die Planungen und Programme für das neue Jahr vorgestellt und zum anderen eine Bilanz der stattgefundenen Arbeitsförderungs-Projekte und -Maßnahmen vorgelegt werden.

Der Kreisausschuss wird als Mitgesellschafter beauftragt, mittels Zielvereinbarungen zu erwirken, einen bestimmten Servicestand im Jobcenter zu garantieren. Unter anderem soll damit die Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr Transparenz bei der Antragsbearbeitung bis hin zur Erstellung des Bescheids erreicht werden.“

Dieser Antrag ist – besonders im Teil 2 – noch unkonkret.

Deshalb haben wir eine Ergänzung beantragt:

„Der zweite Abschnitt wird ergänzt:

Der Kreisausschuss wird als Mitgesellschafter beauftragt, mittels Zielvereinbarung zu erwirken, einen bestimmten Servicestand im Jobcenter zu garantieren.

Unter anderem sollen damit grundlegende Standards erreicht werden, wie

- telefonische Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*
- grundsätzlich Eingangsbestätigungen für Unterlagen zu geben*
- eine kurze Bearbeitungszeit zu garantieren*
- die Kundinnen und Kunden über alle ihnen zustehenden Leistungen ausreichend und rechtzeitig zu beraten*

Darüber hinaus soll die Transparenz der Maßnahmen im Jobcenter verbessert und die Mitsteuerung des Kreises über Zielvereinbarungen ausgebaut werden.“

Diese Ergänzungen wurden von den anderen Parteien abgelehnt. Doch unser Antrag ermöglichte, dass wir die Probleme im Jobcenter nochmal in der Sitzung öffentlich benennen konnten. Die Rede unserer Fraktion findet ihr auf der homepage unter diesem link:

<http://www.die-linke-wetterau.de/content/2012-06-11-08-40-18/reden/150-der-wetteraukreis-hat-verantwortung-f%C3%BCr-das-jobcenter.html>

Die FDP trat während der Debatte ziemlich arrogant gegen uns auf. Obzwar sie ja Teil der Koalition sind und auch für den Antrag gestimmt haben, passt ihnen die Kritik am Jobcenter nicht. Der FDP-Mann König konnte sich auch nicht vorstellen, dass Menschen mit Problemen in die Sprechstunde der Linken kommen.

Wichtig ist jetzt darauf zu achten, dass wirklich Mitsprachemöglichkeiten entstehen und genutzt werden. Und noch wichtiger ist, dass die Probleme im Jobcenter für die Hilfesuchenden abnehmen.

Der Wetteraukreis beschloss mehrheitlich, den Schutzschirm des Landes Hessen in Anspruch zu nehmen.

Ausführlichster Tagesordnungspunkt dieser Kreistagssitzung war der Schutzschirm. Von den rund 350 Millionen Schulden des Kreises sollen 116 Millionen vom Land übernommen werden.

Doch dieses Angebot ist vergiftet.

Der Kreis muss sich verpflichten, keinerlei Schulden aufzunehmen und seine Einnahmen um 3% zu erhöhen. Geht das?

Die Kreisumlage ist schon auf dem Höchststand. Hier sind erst mal keine weiteren Einnahmen zu erwarten. Also werden wohl Leistungen zurückgefahren. Mit der Schließung öffentlicher Einrichtungen - vor allem im Ostkreis - wird in Kauf genommen, dass Struktur verloren geht. Die Zentralisierung nach Friedberg und der Verzicht auf Strukturpolitik bedeutet auch ein Ausbluten des Ostkreises.

Dazu kommen Verschlechterungen beim Öffentlichen Nahverkehr.

In den Kommunen werden die Gebühren erhöht – vor allem in den Schutzschirmgemeinden. Dort steigen die Gebühren für Kinderbetreuung gerade drastisch an. Tafelsilber wird verkauft, Gewerbesteuer und Grundsteuer steigen, Investitionen können nicht getätigt werden.

Die Teilnahme am Schutzschirm belastet die Bürgerinnen und Bürger also doppelt: mit höheren Steuern und Gebühren und zum anderen durch die Schließung kommunaler Einrichtungen.

Dann: Die Ausgaben dürfen nicht mehr als 2% steigen. Geht das?

Dies ist bei der derzeitigen krisenhaften Entwicklung nicht vorherzusehen.

Schon eine Erhöhung der Zinsen ließe die Ausgaben steigen.

Dann werden die Auswirkungen der sozialen Deklassierung eine Mehrbelastung mit sich bringen. Die Zahl der Menschen, die Sozialhilfe oder Wohngeld brauchen, die Grundsicherung im Alter oder durch Erwerbsminderung nötig haben, steigt.

Es ist absehbar, dass infolgedessen vorgeschlagen werden wird, Sozialausgaben zu kürzen.

Dann gibt es in der Vereinbarung noch ein Schmankerl.

In den Unterlagen zur Kreistagssitzung konnte man lesen: einige Kassenkredite haben einen sehr niedrigen Zinssatz: z.B. 0,25 %. Nach der Schuldenübernahme durch das Land – die wird ja auch durch Schulden finanziert – werden dann die Zinsen 2,5% betragen.

Was soll denn das sein? Glaubt man, die Steuerzahler merken's nicht?

Von den anderen Parteien glaubt eigentlich niemand wirklich, dass der Schutzschirm funktionieren kann. Sie denken sich: dann geht es halt schief – soll doch das Land sehen, was es dann macht.

Wir haben den Beitritt zum Schutzschirm abgelehnt, weil dem Kreis die kommunale Selbstverwaltung genommen wird.

Unsere Rede findet ihr auf der homepage:

<http://www.die-linke-wetterau.de/content/2012-06-11-08-40-18/reden/149-der-schutzschirm-ist-ein-gro%C3%9Fangelegtes-k%C3%BCrzungsprogramm.html>

Wir haben die Sache einem Rechtsanwalt übergeben

Drei unserer Anträge wurden wieder nicht auf die Tagesordnung gesetzt, obwohl wir sie überarbeitet haben und sie nun eindeutig einen Bezug zum Wetteraukreis haben.

Es sind dies:

Vermögenssteuer jetzt“

Sparkasse Oberhessen: 40% Ausschüttung der Bilanzgewinne

Engagement der ZOV in der Region

Auch die geänderten Anträge findet ihr auf der homepage.

Es gibt keinen Grund, diese Anträge nicht auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Ältestenrat kann das nach Satzung nicht entscheiden – wenn, dann müsste der Kreistag diesen Punkt von der Tagesordnung verweisen.

Wir hatten die Anträge nochmal umformuliert, damit sie unzweifelhaft den Kreis betreffen.

Nun haben wir die Angelegenheit einem Anwalt übergeben. Wir wollen uns nicht gefallen lassen, dass unsere Anträge schon im Ältestenrat abgewiesen werden. Sie sollen zumindest den anderen Kreistagsabgeordneten bekannt werden und wir wollen sie im Kreistag begründen.

Zuletzt noch eine Bitte: Sendet die „aktuelle Post“ an Interessierte Menschen weiter. Wenn jemand die „aktuelle Post“ lesen möchte, kann sie unter info@die-linke-wetterau.de bestellt (oder auch abbestellt) werden.

Viele Grüße von
Rudi und Gabi